

Redenotiz von Oberbürgermeister Helmut Himmelsbach
Spatenstich für Hochschulgebäude am Europaplatz
Montag, 25. Juli 2011, 11.30 Uhr

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

lange haben wir beklagt, dass Heilbronn-Franken die „ewige rote Laterne“ trägt beim Vergleich der regionalen Studentenzahlen. In den vergangenen Jahren ist zum Glück Bewegung in die Statistik gekommen: 2012 werden wir allein in Heilbronn 6000 Studenten haben, im Jahr 2000 waren es noch nicht einmal die Hälfte. Und auch in der Region peilen wir die Schallmauer 10 000 Studierende an, was ich noch vor kurzer Zeit für unmöglich gehalten hätte.

So steht dieser Spatenstich, meine Damen und Herren, nicht nur für einen gewöhnlichen Baubeginn, sondern für den Aufbruch der stärker werdenden Hochschulregion Heilbronn-Franken.

Ich freue mich, dass so viele Menschen an diesem Aufbruch teilhaben wollen, und begrüße Sie daher alle ganz herzlich im Namen der Stadt Heilbronn und der Stadtsiedlung Heilbronn GmbH.

Besonders freut mich, dass sämtliche mit unserer Stadt verbundene Abgeordnete heute unter uns sind: die Bundestagsabgeordneten Thomas Strobl, Josip Juratovic und Michael Link sowie die Landtagsabgeordneten Alexander Throm und Rainer Hinderer. Auch die vielen Vertreter von Unternehmen, Hochschulen, Behörden und nicht zuletzt des Gemeinderats der Stadt Heilbronn heiße ich herzlich willkommen.

Dass wir heute gleich zu den bereitgestellten Spaten greifen können und sich der Stadtsiedlungs-Chef Robert an der Brügge einen Kindheitstraum erfüllt und höchstpersönlich einen Pfahl einrammen wird – das ist bekanntlich einer außergewöhnlichen Gemeinschaftsleistung der Region sowie dem Land Baden-Württemberg zu verdanken.

Mit diesem Dank verbinden sich konkrete Institutionen und Personen, die an dieser Stelle verdienter Weise genannt sein sollen:

- **Erstens: Die Dieter Schwarz Stiftung – ich begrüße an dieser Stelle die Geschäftsführer, sehr geehrter Herr Czernuska, sehr geehrter Herr Dr. Klotz - hat 850 000 Euro für den Umbau zur Verfügung gestellt, nachdem sie schon mit 500 000 Euro den ersten Bauabschnitt unterstützt hat – macht in der Summe 1,35 Millionen Euro. Das Engagement für den Neubau ist umso höher zu bewerten, nachdem die Stiftung gerade auf der anderen Seite der Bahnlinie ihren eigenen Bildungscampus errichtet.**
- **Die Industrie- und Handelskammer Heilbronn-Franken, sehr geehrter Herr Schweiker, bekennt sich mit einer Million Euro zur Hochschulregion Heilbronn und leistet dadurch einen wichtigen Beitrag im Kampf gegen einen drohenden Fachkräftemangel.**
- **Der Landkreis Heilbronn, sehr geehrter Herr Piepenburg, beteiligt sich mit 700 000 Euro und beweist dadurch regionales Bewusstsein und den tatkräftigen Willen zur Kooperation über die Kreisgrenze hinaus – was im Hochschul- und genauso im Krankenhausbereich zukunftsweisend ist.**

- **Das Land, sehr geehrter Herr Greiner, hat schließlich durch die Übernahme der Mietzahlungen den Weg für diese außergewöhnliche Konstruktion freigemacht.**
- **Herr an der Brücke erfüllt sich nicht nur einen Kindheitstraum, sondern hat als Bauherr mit seiner Mannschaft das ganze Geschäft „abgewickelt“, das Gelände erworben, die Planung vorangetrieben, die entsprechenden Genehmigungen eingeholt und wird, da bin ich mir sicher, mit dem gleichen Tempo auch bauen, damit im Herbst 2012 Professoren und Studenten hier einziehen können.**
- **Last but not least sei das Engagement der Stadt Heilbronn erwähnt, die das Projekt nicht nur gepusht, sondern den ersten Bauabschnitt auch wesentlich finanziert hat. Nicht zuletzt hat die Stadttochter HVG durch den Verkauf ihrer Liegenschaften eine wichtige Grundlage für den heutigen Spatenstich gelegt.**

Allen Beteiligten – nicht zuletzt auch dem Heilbronner Gemeinderat – sei an dieser Stelle ausdrücklich „Danke“ gesagt! Allen, die sich hier engagieren, ist aber sicherlich auch der Spruch von Benjamin Franklin bekannt: „Eine Investition in Wissen bringt immer noch die besten Zinsen.“

Dem Dank wird sich die Hochschule anschließen, sehr geehrter Herr Rektor Schröder, denn Sie können mit diesem Bau zumindest einen bedeutenden Teil Ihrer Raumprobleme lösen.

Sie, sehr geehrter Herr Dekan Schrott, werden mit der Fakultät für Wirtschaft II im nächsten Herbst einziehen und bereits ab kommenden Wintersemester die ersten Studenten hier unterrichten. Die Trennung vom „Mutterhaus“ in Sontheim mag Ihnen schwer fallen, dafür gewinnen Sie ein eigenes Reich in hervorragender Innenstadtlage, am Eingang zum Neckarpark und der späteren Bundesgartenschau, in Sichtweite zum beeindruckenden Bildungscampus der Dieter Schwarz Stiftung.

Auf der Gewinnerseite steht natürlich nicht nur die Hochschulstadt Heilbronn, sondern Heilbronn insgesamt, wird das Stadtleben doch künftig jünger, bunter, trendiger sein, wenn die 2000 Studierenden von Hochschule und Bildungscampus die City bevölkern werden.

Mir verbleibt, den Leuten vom Bau, dem Architekturbüro Müller, dem Generalunternehmer Wolff und Müller und den vielen Spezialisten und Fachbüros ein gutes Gelingen zu wünschen!